



Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

FB Geschichts- und Kulturwissenschaften  
**Kleine Fächer – 3. Bauabschnitt Obstbaugelände**

**Ergebnisprotokoll**



Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

FB Geschichts- und Kulturwissenschaften  
Kleine Fächer – 3. Bauabschnitt Obstbaugelände

Ergebnisprotokoll

**Berlin, Juni 2005**

<b>Ausloberin und Bauherrin</b>	Freie Universität Berlin Präsidium Kaiserwerther Straße 16-18 14195 Berlin
<b>Nutzer</b>	Freie Universität Berlin Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften Koserstraße 20 14195 Berlin
<b>Wettbewerbsdurchführung</b>	Freie Universität Berlin Technische Abteilung Referat Bauplanung – Iren Böhme Referat Bauplanung – Alexander Matt Rüdesheimer Straße 54-56 14197 Berlin
<b>Koordination der Vorprüfung</b>	Referat Bauplanung – Iren Böhme mit Dipl.-Ing. Ulrike Lickert - Architektin Knaackstraße 78 10435 Berlin
<b>Vorprüfung</b>	Iren Böhme Marianne Kammel Ulrike Lickert Alexander Matt
<b>Mitarbeit bei der Vorprüfung</b>	Lars Krokowski Nadeen Mirza
<b>Digitale Bearbeitung</b>	Ulrike Lickert
<b>Druck</b>	Repro-Courier

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung am 03.06.2005**

#### **1. Protokoll der Preisgerichtssitzung am 03.06.2005**

1.1	Konstituierung des Preisgerichts .....	7
1.2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung .....	7
1.3	Allgemeiner Bericht der Vorprüfung .....	8
1.4	Informationsrundgang .....	8
1.5	Erster Wertungsrundgang .....	8
1.6	Zweiter Wertungsrundgang .....	9
1.7	Engere Wahl .....	9
1.8	Einzelbeurteilungen .....	9
1.9	Festlegung der Rangfolge und Preise .....	12
1.10	Empfehlung des Preisgerichts .....	12
1.11	Öffnen der Verfasserumschläge.....	13
1.12	Abschluss der Sitzung .....	13
1.13	Protokollfreigabe der Preisrichter .....	14
1.14	Anwesenheitsliste .....	15
1.15	Teilnehmer des Wettbewerbs .....	17
	Preisträger .....	17
	Ankäufe .....	17
	2. Rundgang .....	18
	1. Rundgang .....	18

#### **2. Bericht der Vorprüfung**

2.1	Vorlauf .....	19
2.2	Einlieferung der Arbeiten .....	19
2.3	Anonymisierung .....	19
2.4	Vollständigkeit der Arbeiten .....	20
2.5	Vorprüfung .....	21
	Verfahren .....	21
	Prüfung der quantitativen Daten .....	21
	Prüfung der qualitativen Daten .....	21
	Einbeziehung der Sachverständigen .....	23
2.6	Quervergleich der städtebaulichen Struktur .....	24
2.7	Balkendiagramme .....	26
2.8	Einzelberichte der Arbeiten von 1001 bis 1011 .....	29



## 1. Protokoll der Preisgerichtssitzung am 03.06.2005

Sitzungszeit: 03.06.2005 9.00 Uhr – 17.30 Uhr

Sitzungsort: ehemalige Cafeteria, Freie Universität Berlin,  
Otto-von-Simson-Straße 26, 14195 Berlin

### Begrüßung und Vollständigkeit des Preisgerichts

Nach der Eröffnung durch Herrn Univ.-Prof. Dr. Lenzen begrüßt Herr Schwacke die Sitzungsteilnehmer und stellt die Anwesenheit (s. Anwesenheitsliste) und die Vollständigkeit des Preisgerichts fest.

Prof. Falk Trillitzsch ist nicht anwesend. Das Preisgericht benennt einstimmig seinen Stellvertreter Frieder Goeser, Landschaftsarchitekt, als stimmberechtigtes Mitglied der Jury.

Damit ist das Preisgericht vollzählig und arbeitsfähig.

### 1.1 Konstituierung des Preisgerichts

Auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigten Preisrichter wird Volker Staab einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

#### Stimmberechtigte Fachpreisrichter/-innen

Carola Schäfers  
Architektin, Berlin

Volker Staab  
Architekt, Berlin

Frieder Goeser,  
Landschaftsarchitekt, Berlin

Martin Schwacke  
Architekt, Leiter des Referats Bauplanung der FU

#### Stimmberechtigte Sachpreisrichter/-innen

Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen  
Präsident der Freien Universität Berlin

Sabine Lappe  
Leiterin des Stadtplanungsamtes Steglitz-Zehlendorf

Peter Lange  
Kanzler der Freien Universität Berlin

### 1.2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende übernimmt die Leitung der Sitzung und lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts versichern, dass

- sie keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung seit dem Rückfragenkolloquium geführt haben und während der Dauer der Preisgerichtssitzung führen werden,

- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, soweit sie nicht als Vorprüfer oder Sachverständiger bei der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- sie die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden,
- die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist,
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über die Verfasser anzustellen.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter und Preisrichterinnen gegenüber Auslober, Wettbewerbsteilnehmern und Öffentlichkeit hin und erläutert den Ablauf der Sitzung.

### **1.3 Allgemeiner Bericht der Vorprüfung**

Die Vorprüfung hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem vorliegenden schriftlichen Bericht zusammengefasst.

Die Vorprüfung legt dar, dass die eingereichten Arbeiten nach folgenden Kriterien geprüft wurden:

1. Kontrolle der fristgemäßen Ablieferung der Wettbewerbsarbeiten und Modelle
2. Öffnung der Wettbewerbsarbeiten, Überkleben der Kennzahlen durch Tarnzahlen und Anlegen einer Sammeliste
3. Überprüfung der formalen Anforderungen, Feststellen der Vollständigkeit der geforderten Leistung
4. Quantitative Vorprüfung
5. Qualitative Vorprüfung

Das Preisgericht beschließt alle 11 eingereichten Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

Das Modell der Arbeit 1006 im Maßstab 1:100 ist eine Überschreitung der geforderten Leistungen und wird nicht zur Bewertung zugelassen. Die Broschüre dieser Arbeit wird lediglich 1-fach zugelassen.

Die nachgereichten Austauschpläne der Arbeit 1009 werden auf Beschluss des Preisgerichtes von der Vorprüfung ausgetauscht.

Prof. Falk Trillitzsch kann auf Grund eines Autounfalls erst ab 10.30 Uhr an der Sitzung teilnehmen, stimmberechtigter Preisrichter bleibt sein Vertreter Frieder Goeser.

### **1.4 Informationsrundgang**

Ab 9.40 Uhr stellen die Vorprüfer/innen die Arbeiten in der Reihenfolge der Tarnzahlen ohne jede Wertung anhand der Planunterlagen, Modelle und Erläuterungsberichte vor.

Der Informationsrundgang endet um 12.00 Uhr.

Das Preisgericht diskutiert die gewonnenen Eindrücke und allgemeinen Erkenntnisse. Es werden die in der Auslobung aufgeführten Kriterien und Anforderungen an die Entwurfsaufgabe noch einmal herausgestellt.

### **1.5 Erster Wertungsrundgang**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang Arbeiten nur einstimmig ausgeschieden werden können. Stimmenthaltungen sind nicht zugelassen. Der erste Wertungsrundgang beginnt um 12.15 Uhr.

Wegen gestalterischer und funktionaler Mängel, ohne dass diese durch besondere konzeptionelle Ansätze aufgewogen werden, werden folgende Arbeiten einstimmig im ersten Wertungsrundgang aus dem Verfahren ausgeschieden:

Arbeit 1005  
Arbeit 1007  
Arbeit 1008

Somit verbleiben 8 Arbeiten im Verfahren.

Der erste Wertungsrundgang endet um 12.45 Uhr.

Nach einer Mittagspause von 12.45 Uhr bis 13.20 Uhr wird die Sitzung mit dem zweiten Wertungsrundgang fortgesetzt.

## 1.6 Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang werden die im Verfahren verbliebenen 8 Wettbewerbsarbeiten vertiefend betrachtet und die interessanten Aspekte der Entwürfe erläutert und diskutiert.

Die Nutzer der Kleinen Fächer und der Bibliothek nehmen Stellung zu der Erfüllung der funktionalen Anforderungen.

Es scheiden folgende 3 Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang aus dem weiteren Verfahren aus:

Stimmenverhältnis (für : gegen Verbleib)

Arbeit 1001 0 : 7

Arbeit 1002 3 : 4

Arbeit 1011 2 : 5

Für die Arbeit 1007 wird ein Rückholantrag gestellt.

Stimmenverhältnis (für : gegen Rückholen)

Arbeit 1007 2 : 5

Somit wird die Arbeit 1007 nicht zurückgeholt und es verbleiben 5 Arbeiten im Verfahren:

Arbeit 1003, Arbeit 1004, Arbeit 1006, Arbeit 1009, Arbeit 1010.

Der zweite Wertungsrundgang endet um 15.30 Uhr.

## 1.7 Engere Wahl

Das Preisgericht beschließt, die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich nach den Kriterien der Auslobung zu besprechen.

Die Arbeiten werden Gruppen aus Fach-, Sachpreisrichter und Sachverständigen zugeteilt.

Ab 16.15 Uhr werden die Einzelbeurteilungen vor den Arbeiten vorgetragen, diskutiert, ergänzt und verabschiedet.

## 1.8 Einzelbeurteilungen

### Arbeit 1003

#### Städtebau

- kompakter Entwurf
- Verwaltung ist an der richtigen Stelle
- ohne Verwaltung städtebaulich wenig signifikant

#### Eingangssituation

- Haupteingang nicht an der Durchwegung des Campus
- K-Straße abgehängt

- Zugänge sind austauschbar

#### Architektur

- Gestaltung von Fassaden und anderen Aussenflächen ist nicht ausdifferenziert und lässt große Spielräume für die Interpretation

#### Räumliche Organisation

- gut gelöst ist die Verbindung von EWi-Bibliothek und Bibliotheksneubau
- gute innere Organisation der Bibliothek mit hohen Raumqualitäten
- gute Verbindung von Instituten und Bibliothek durch die Seminarraumsperre auf Ebene 2
- Institutsbauteil hat konventionellen Aufbau mit guter Orientierungsmöglichkeit und hoher Flexibilität in der Abgrenzung der einzelnen Nutzungseinheiten
- gute Erreichbarkeit aller Gebäudeteile über kurze Wege

#### Freiraumkonzept

- die Spontanvegetation bleibt erhalten, es entstehen keine neuen Raumqualitäten

Die Arbeit ist trotz hoher funktionaler Qualitäten wenig repräsentativ und architektonisch wenig signifikant.

### **Arbeit 1004**

Brücke und Pavillon werden als zwei typologische Bilder oder Thematiken in dem Entwurf dargestellt. Sie erzeugen mit einfachen geometrischen und baulichen Mitteln einen wirkungsvollen zentralen Ort für den Campus.

Die neue Bibliothek verbindet mit einer sehr gelungenen, in die Erde abgesenkten Folge von Innen- und Außenräumen die bestehende Bibliothek mit dem Institutsgebäude.

Die Reduktion der oberirdischen Baumassen erzeugt einen großen zentralen Innenraum, der sich recht selbstverständlich in das bauliche Gefüge der FU einpasst.

Zu würdigen ist der Versuch, das städtebaulich begründete Zeichenhafte einer räumlichen Brücke mit dem Pragmatischen eines Institutsgebäudes zu verbinden.

In der etwas plakativen Detailausbildung und der kaum zu lösenden Nutzungsfrage des Erdgeschosses wird der schwer überbrückbare Gegensatz von Großform und Inhalt deutlich.

### **Arbeit 1006**

Die Kraft dieser Arbeit liegt in der klaren stadträumlichen Geste, über einen großen Platzraum dem Campus im Osten ein neues Gesicht zu verleihen. Der Neubau verklammert sich funktional mit dem Bestand und versucht über eine neue Interpretation der vorhandenen L-Straße in Form einer „Galleria“ den Neubau an den Bestand anzubinden.

Die hallenartige Organisation der Bibliothek über offene terrassenartige Lesebereiche wird kontrovers diskutiert.

Ob die im Modell suggerierte Offenheit und Leichtigkeit der Erscheinung sich klimatisch auch halten lässt, wird schon in dem dargestellten Detail in Frage gestellt.

Die Struktur der Institutsbereiche ist funktionsfähig, auch wenn für manche Abteilungen sehr lange Wege zur Bibliothek entstehen.

Der südliche Abschluss des Baukörpers ohne die in Aussicht gestellte Erweiterung durch die Verwaltung kann nicht überzeugen.

So einmütig das Positive des städtebaulichen Ansatzes gesehen wird, so kontrovers wurde mancher Aspekt der Organisation und des äußeren Auftretens diskutiert.

### Arbeit 1009

Die Arbeit 1009 fällt durch die klare Positionierung des Institutsgebäudes für die Kleinen Fächer als Solitär an der Fabeckstraße auf.

Auch die anderen beiden geforderten Gebäudeeinheiten Bibliothek und eventuelle Verwaltungserweiterung werden durch ihre klare Kantenbildung am Rudi-Dutschke-Weg (Bibliothek) bzw. J-Straße (Verwaltung) positiv bewertet. Dadurch ergeben sich drei gut differenzierte und nutzbare Freiräume mit jeweils klarem Profil für „Platz“, „Hof“ und „Garten“.

Gut gelöst scheint die äußere Anbindung, sowie der Bezug zur inneren Erschließung zu L- und K-Straße, sowie die direkte Verbindung zwischen Institut und Bibliothek im 1. Obergeschoss. Die erhebliche Flächenunterschreitung wird jedoch negativ bewertet.

Als zu unübersichtlich und verwinkelt zeigt sich jedoch die Grundrissfigur des Institutsgebäudes. Der prinzipielle Gedanke einer Gebäudeschichtung wurde positiv bewertet, ist in seiner Durcharbeitung jedoch nicht zu Ende geführt. Insbesondere könnten die Innenhöfe zu klein und dadurch die Räumlichkeiten zu schlecht belichtet sein.

Die Fassadengestaltung solch eines Solitärs wurde als zu wenig prägnant bewertet.

Durch das freigestellte Institutsgebäude an der Fabeckstraße ist eine Adressbildung für die FU möglich.

### Arbeit 1010

Die Verfasser führen den vorhandenen Städtebau auf eigenständige Weise fort, bringen das Vorhandene zu einem eigenständigen, selbstverständlichen Abschluss und öffnen sich gleichzeitig zum östlich anschließenden Campus. Gleichzeitig wird ein eindeutiger Eingangsbereich gebildet; dieser trägt zu der Adressbildung der FU bei.

Der vorgeschlagene Verwaltungsbaukörper wiederholt das städtebauliche Sondermotiv der Solitäre innerhalb der Teppichbebauung. Es wird kontrovers diskutiert, ob die vorgeschlagene Baukörperausgestaltung an dieser Stelle die Richtige ist. Das Verwaltungsgebäude ist jedoch zentral richtig platziert.

Das Spannungsfeld zwischen dem großen Platz und den Höfen ist konsequent und hat eine hohe Nutzungsqualität. Die Verfasser schaffen mit dem großen Platz und den großzügigen Gartenhöfen eigenständige Bereiche. Der Platz wird in der vorgeschlagenen Form als Metapher begriffen; die Ausformulierung und konkrete Gestaltung des Platzes muss in ihrer „Betonradikalität“ überarbeitet werden.

Die Wahl des Materials Holz determiniert die Bauabschnitte des zentralen Gebäudekomplexes (Rost-Silber-Holz) konsequent weiter.

Die Erschließungsstruktur des vorhandenen Campus wird einerseits fortgesetzt, jedoch auf eine neue Art positiv interpretiert.

Das schwierige Spannungsverhältnis zwischen einer kleinteiliger Nutzung und einer übergeordneten Gebäudestruktur, wird architektonisch gelöst. Die einzelnen Forschungsstränge werden durch die Kommunikationsachse „Lehre“ verbunden. Sinnfällig stehen hierfür die zum ruhigeren Westbereich orientierten Hörsäle.

Die Fortführung der vorhandenen Erschließungstypologie wird begrüßt. Die Bibliothek ist durch einfache Mittel (Zonierung) den Nutzungsanforderungen anzupassen. Nachteilig ist, dass nicht alle neuen Institutsbereiche gleich gewichtet entfernt sind.

Die durchgehende natürliche Be- und Entlüftung, der hohe Anteil an Tageslichtnutzung, der in Aussicht gestellte Niedrigenergiestandard und die Regenwassernutzung versprechen hohe ökologische Standards bei niedrigen Betriebskosten.

Aus der Zusammenschau der Einzelargumente erweist sich der Entwurf als eigenständig, ortsprägend, wirtschaftlich und wird damit den Anforderungen der FU gerecht.

## 1.9 Festlegung der Rangfolge und Preise

Nach Verabschiedung der schriftlichen Beurteilungen werden die Arbeiten der engeren Wahl erneut vergleichend diskutiert und bewertet.

Zunächst wird ein Meinungsbild über die Einteilung der Arbeiten in Ankauf- und Preisgruppe gemäß der in der Ausschreibung vorgesehenen Anzahl von Preisen und Ankäufen erstellt.  
Zur Rangfolge der verbliebenen 5 Wettbewerbsarbeiten gibt jeder Preisrichter ein Votum ab.

Über die Rangfolge und die Verteilung der Preise wird wie folgt abgestimmt:

Als gleichrangige Ankäufe werden mit der in der Ausschreibung vorgesehenen Preissumme auf Antrag prämiert:

	Stimmenverhältnis	(für : gegen)
gleichrangig		5 : 2
Ankauf	Arbeit 1003	
Ankauf	Arbeit 1009	

Auf Antrag wird folgende Arbeit mit dem 1. Preis mit der in der Ausschreibung vorgesehenen Preissumme ausgezeichnet:

	Stimmenverhältnis	(für : gegen)
1. Preis	Arbeit 1010	6 : 1

Nach eingehender Diskussion beschließt das Preisgericht einstimmig, die Preisverteilung zu verändern und keinen 2. Preis, sondern zwei gleichrangige 3. Preise zu vergeben und die Preissumme des 2. und 3. Preises auf diese aufzuteilen.

Auf Antrag werden folgende Arbeiten mit dem 3. Preis ausgezeichnet:

	Stimmenverhältnis	(für : gegen)
3. Preis	Arbeit 1006	4 : 3
3. Preis	Arbeit 1004	7 : 0

Hiermit ergibt sich folgende Verteilung der Preis- und Ankaufssummen:

1. Preis	Arbeit 1010	30.000,00 €
3. Preis	Arbeit 1004	12.500,00 €
3. Preis	Arbeit 1006	12.500,00 €
Ankauf	Arbeit 1003	5.000,00 €
Ankauf	Arbeit 1009	5.000,00 €

## 1.10 Empfehlung des Preisgerichts

Die Jury empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen. Hinweise und Kritik des Preisgerichtes, wie sie in der schriftlichen Beurteilung der Arbeit zusammengefasst wurden, sind zu berücksichtigen.

### **1.11 Öffnung der Verfasserumschläge**

Die Umschläge mit den Verfassererklärungen werden zum Abschluss der Sitzung geöffnet. Die Namen der 11 Wettbewerbsteilnehmer werden verlesen.

### **1.12 Abschluss der Sitzung**

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die gute Vorbereitung des Verfahrens. Er dankt allen Mitgliedern des Preisgerichtes für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und gibt mit dem Wunsch nach einer guten Verwirklichung des Projektes den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Univ. Prof. Dr. Lenzen und Herr Schwacke bedanken sich ebenfalls für die geleistete Arbeit und schließen die Sitzung.

#### **Ende der Sitzung**

Die Sitzung endet um 17.30 Uhr.

Das Protokoll wurde von dem Vorsitzenden des Preisgerichts gelesen und genehmigt.

Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 15.06.05 bis 29.06.05 in der ehemaligen Cafeteria der Freien Universität, Otto-von-Simson-Straße 26, 14195 Berlin-Dahlem, montags bis freitags von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr, ausgestellt.

Die Ausstellung wird am 15.06.05 um 11.00 Uhr durch den Präsidenten der FU in Anwesenheit von Mitgliedern des Preisgerichtes und der Preisträger eröffnet.


### 1.13 Protokollfreigabe der Preisrichter


Das Protokoll wird genehmigt:


  
.....  
Carola Schäfers, Architektin, Berlin


  
.....  
Volker Staab, Architekt, Berlin

  
.....  
Frieder Goeser, Landschaftsarchitekt, Berlin

  
.....  
Martin Schwacke, Architekt, Leiter des Referats Bauplanung der FU

  
.....  
Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Freien Universität Berlin

  
.....  
Sabine Lappe, Leiterin des Stadtplanungsamtes Steglitz-Zehlendorf

  
.....  
Peter Lange, Kanzler der Freien Universität Berlin

## 1.14 Anwesenheitsliste



Freie Universität Berlin

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften Kleine Fächer - 3. Bauabschnitt Obstbaugelände

Sitzung des Preisgerichts

Freitag, 03. Juni 2005 von 9.00 Uhr bis

Uhr, Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin

Anwesenheitsliste

Blatt 1

Fachpreisrichter

- |   |  |                                 |
|---|--|---------------------------------|
| 1 | Carola Schäfers, Architektin, Berlin                                   | .....<br><i>Carola Schäfers</i> |
| 2 | Volker Staab, Architekt, Berlin  | .....<br><i>V. Staab</i>        |
| 3 | Prof. Falk Trillitzsch, Landschaftsarchitekt, Berlin                   | .....<br><i>F. Trillitzsch</i>  |
| 4 | Martin Schwacke, Architekt, Leiter des Referats Bauplanung der FU..... | .....<br><i>M. Schwacke</i>     |

Stellvertreter

- |   |  |                           |
|---|--|---------------------------|
| 5 | Prof. Walter Nägeli, Architekt, Berlin               | .....<br><i>W. Nägeli</i> |
| 6 | Elisabeth Lux, Architektin, Berlin                   | .....                     |
| 7 | Frieder Goeser, Landschaftsarchitekt, Berlin         | .....<br><i>F. Goeser</i> |
| 8 | Burkhard Golze, Architekt, Referat Bauplanung der FU | .....<br><i>B. Golze</i>  |

Sachpreisrichter

- |    |  |                               |
|----|--|-------------------------------|
| 9  | Univ.-Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der FU                        | .....<br><i>Dieter Lenzen</i> |
| 10 | Sabine Lappe, Leiterin des Stadtplanungsamtes Steglitz-Zehlendorf..... | .....<br><i>S. Lappe</i>      |
| 11 | Peter Lange, Kanzler der FU  | .....<br><i>Peter Lange</i>   |

Stellvertreter

- |    |   |                                 |
|----|---|---------------------------------|
| 12 | Univ.-Prof. Dr. Klaus W. Hempfer, 1. Vizepräsident der FU | .....                           |
| 13 | Christoph Noack, Stadtplanungsamt Steglitz-Zehlendorf     | .....<br><i>Christoph Noack</i> |



Freie Universität Berlin

## Anwesenheitsliste Preisgericht Kleine Fächer - 3. Bauabschnitt Obstbaugelände

Blatt 2

14 Univ.-Prof. Dr. Eva Cancik-Kirschbaum, FB Geschichts- u. Kulturwiss. *E. Cancik-Kirschbaum*

## Vorprüfer

15 Ulrike Lickert, Architektin, Berlin *Ulrike Lickert*16 Marianne Kammel, Architektin, Berlin *M. Kammel*17 Alexander Matt, Architekt, Referat Bauplanung der FU *A. Matt*18 Iren Böhme, Dipl. Ing. Architektur, Referat Bauplanung der FU *Iren Böhme*19 Lars Krokowski, Dipl. Ing. Architektur *L. Krokowski*20 Nadeen Mirza, , Dipl. Ing. Architektur *Nadeen Mirza*

## Sachverständige

21 Prof. Dr. Ulrich Naumann, Leiter der Universitätsbibliothek der FU *U. Naumann*22 Andreas Wanke, Energie- und Umweltbeauftragter der FU *A. Wanke*

23 Jochen Windolph, SenStadt Projektvorbereitung u. -prüfung VI B 4

24 Karin Primus, SenStadt Projektvorbereitung u. -prüfung VI B 41 *K. Primus*

## Gäste

25 Peter Kever, Architektenkammer Berlin

26 Christian Tico Seifert, FB Geschichts- und Kulturwissenschaften *C. Seifert*27 Gabriele Ellendt, Leiterin Bereichsbibl. Erziehungswissenschaft *G. Ellendt*28 Dr. Wolfgang Beyrodt, Leiter des Bibliotheksbereiches 7 *W. Beyrodt*29 Kerstin Fennen, Referat Bauplanung der FU *K. Fennen*30 Uwe Meising, Ltr d. Referats Grundstücks- u. Raumangelegenh. d. FU *U. Meising*

## 1.15 Teilnehmer des Wettbewerbs

### Preisträger

#### Arbeit 1010

1. Preis Florian Nagler Architekten, München

Mitarbeit: Steffen Bathke, Thomas Neumann,  
Almut Schwabe

#### Arbeit 1004

3. Preis Augustin und Frank Architekten, Berlin  
Georg Augustin, Ute Frank

Landschaftsplanung: Studio.eu  
Paolo Cannavo, Ippolito Nicotera, Francesca Venier

#### Arbeit 1006

3. Preis Henning Larsens Tegnestue A/S, Kopenhagen

Mitarbeit: Troels Troelsen, Michael Brunbjerg,  
Lars Krog Hansen, Mads Pedersen,  
Pieter Sierts

Landschaftsplanung: Schønherr Landskab, Kopenhagen

### Ankäufe

#### Arbeit 1003

Ankauf Hascher Jehle Architektur, Berlin  
Hascher + Jehle Planungsgesellschaft mbH

Mitarbeit: Irena Bogacev, Niklas Klonek,  
Michael Meier

Landschaftsplanung: Hutterreimann, Berlin

#### Arbeit 1009

Ankauf Steidle + Partner, Berlin

Mitarbeit: Paul Brodrück,  
Kai Shang

Landschaftsplanung: Häfner Jiminez, Berlin  
Winfried Häfner mit  
Christina Kautz + Jens Betge

Fachberatung TGA: Dipl.-Ing. Torsten Löber

## 2. Rundgang

### Arbeit 1001

2. Rundgang

Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten, Berlin  
Till Behnke

Mitarbeit:

Barbara Fitzner, Kristina Schröder

Landschaftsplanung:

Mettler Landschaftsarchitektur, Berlin

### Arbeit 1002

2. Rundgang

Van den Valentyn Architektur, Köln

Mitarbeit:

Matthias Dittmann, Projektleitung  
Rene Albrecht, Daniel Crone,  
Andre Falkenberg

Landschaftsplanung:

lad+, Hannover, Martin Diekmann

### Arbeit 1011

2. Rundgang

ArGe Architekten, Waldkirch  
Broghammer.Jana.Wohlleber  
Harter + Kanzler

Mitarbeit:

Herr Thom, Herr Sorg, Herr Mügge

Landschaftsplanung:

Atelier Stötzer, Waldkirch

## 1. Rundgang

### Arbeit 1005

1. Rundgang

Böge Lindner Architekten, Hamburg  
Jürgen Böge, Ingeborg Lindner-Böge

Mitarbeit:

Marie-Gesine Kauschen, Frank Bischof,  
Lutz-Matthias Kessling, Detlev Kozian

Landschaftsplanung:

Breimann & Bruun Garten- u. Landschaftsarchitekten MAA, Hamburg

### Arbeit 1007

1. Rundgang

Bolles+Wilson GmbH & Co. KG, Münster

Mitarbeit:

Fabian Alberti, Kirsten Hollmann,  
Heiko Kampherbeek, Anthonoula Katsiana,  
Axel Klug, Marc Matzken,  
Bernd Schnoklake

Modellbau:

Alexander Nowak, Timm Rietschel

### Arbeit 1008

1. Rundgang

Mahler Günster Fuchs Architekten GmbH, Stuttgart

Mitarbeit:

Josef Hämmerl,  
Jan Kliebe